

I. (20%) Der Artikel und der Plural (Bitte, geben Sie den Artikel und die Pluralform der einzelnen Wörter ein wie zum Beispiel: die Frau, die Frauen)

1. ___ Schlichter, _____	2. ___ Bankkauffrau, _____	3. ___ Gesellschaft, _____
4. ___ Richter, _____	5. ___ Arbeitsgericht, _____	6. ___ Katastrophe, _____
7. ___ Staat, _____	8. ___ Tatbestand, _____	9. ___ Fusion, _____
10. ___ Bestechung, _____	11. ___ Polizist, _____	12. ___ Vollzieher, _____
13. ___ Beteiligung, _____	14. ___ Bundesland, _____	15. ___ Gentherapie, _____
16. ___ Maschine, _____	17. ___ Mensch, _____	18. ___ Krieg, _____
19. ___ Erdbeben, _____	20. ___ Antibiotikum, _____	

II. (40%) Bilden Sie bitte jeweils einen Satz mit den einzelnen Wörtern, wobei, der Sinn des jeweiligen Wortes durch die entsprechende Satzbildung zum Ausdruck gebracht werden muß, wie zum Beispiel: „die Milch“:

„Die Kinder sollen mehr Milch trinken, denn sie hat verschiedene Nahrungsstoffe wie Kalzium, Vitamine und Kohlenwasserstoff, die die körperliche Weiterentwicklung der heranwachsenden Kinder fördern.“

1. gehen	2. laufen	3. schreiben	4. Schrift	5. Meldung
6. Vielfalt	7. Einheit	8. Bürokratie	9. Staatslehre	10. Umweltverschmutzung

III. (40%) Übersetzen Sie den folgenden Text ins Chinesische

Wie der SPIEGEL berichtet, war die Zusammenarbeit zwischen dem russischen Inlandsgeheimdienst und dem deutschen Bundesnachrichtendienst (BND) in Tschetschenien enger als bisher angenommen. Auch die Geheimdienste anderer Nationen haben nach SPIEGEL-Angaben mit Russland Informationen über Tschetschenien ausgetauscht

Die Bundesregierung sorgt sich um die Glaubwürdigkeit ihrer Kritik am russischen Vorgehen in Tschetschenien, nachdem bekannt wurde, dass der Bundesnachrichtendienst (BND) mit dem russischen Inlandsgeheimdienst (FSB) Informationen über die tschetschenischen Rebellen ausgetauscht hat. Wie das Nachrichten-Magazin DER SPIEGEL berichtet, haben deutsche und russische Geheimdienste offenbar enger kooperiert als bisher angenommen. So teilten sie sich gegenseitig ihre Erkenntnisse darüber mit, ob die Tschetschenen Geld und Waffen für den Kampf gegen die Russen über muslimische Netzwerke beziehen oder mit Drogenhandel finanzieren.

Mitte März hatte BND-Präsident August Hanning zwei Tage lang das Kriegsgebiet besucht. Hohe Offiziere des FSB und eine kleine Delegation aus Pullach begleiteten ihn. Hanning wurde durch das zerstörte Gudermes nahe der tschetschenischen Hauptstadt Grosny geführt. Die Zusammenarbeit rechtfertigt der Dienst mit dem Kampf gegen den Terrorismus. Der bilaterale Informationsaustausch hierzu ist im Rahmen von G-8-Konferenzen absegnet. Den Russen gelten - im Gegensatz zu den Deutschen - die Tschetschenen als Terroristen.

Der BND argwöhnt allerdings, dass im Kaukasus eine neue Bastion des radikalen Islamismus entstehen könnte. Diese Entwicklung müsse man auch im deutschen Interesse beobachten. Erst am vergangenen Donnerstag hat der Europarat Russland wegen der schweren Menschenrechtsverletzungen mit dem Ausschluss gedroht. Um die politische Brisanz der Geheimdienst-Kooperation zu entschärfen, spielen hochrangige BND-Mitarbeiter nun den Wert der von ihnen gelieferten Informationen herunter: "Es war nicht viel, schon gar nichts Kritisches. Amerikaner, Engländer oder Franzosen haben viel präzisere Daten geliefert. Das haben uns die Russen gelegentlich auch vorgehalten."

Seit einem Jahr hatte sich der BND um einen Besuch im Krisengebiet bemüht. Erst nach einem Vorsprechen des Geheimdienstkoordinators im Kanzleramt, Ernst Uhrlau, bei FSB-Chef Nikolai Patruschew kam die Einladung für die Pullacher zustande. Hanning berichtete vorigen Mittwoch dem Parlamentarischen Kontrollgremium (PKG) des Bundestages von seinem Besuch. Über den heiklen Informationsaustausch mit den Russen hingegen nannte er keine Einzelheiten.